

sichtweisen

67. Jahrgang ♦ 5 | 2022

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Mobilität und Verkehr

Elmar Fürst ist
Top-Verkehrsexperte S. 6

Internationale Vernetzung

Die Jahrestagung
von Access Israel S. 8



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Inhalt



Fokus

4 Ermäßigte Fahrt

Wichtige Infos
zum Klimaticket

5 Klartext

Barrierefreiheit bringt
Nutzen für alle

6 Mobilität und Verkehr

Elmar Fürst ist
Top-Verkehrsexperte

8 Internationale Vernetzung

Jahrestagung von
Access Israel

10 Lösung in Arbeit

Runder Tisch zum
Thema E-Scooter



6



Freizeit

11 Showdown

Turnier mit dem
Behindertensportverband

12 Reisen verbindet

Begleitsdienst der
besonderen Art

14 Laufen verbindet

Unsere Laufgruppe
ist motiviert

16 Ampeln defekt?

Die erste Ampelpatin in Krems

17 Gebraucht und günstig!

Flohmarkt für
Bildschirmlesegeräte

18 Ausblick

Unsere Veranstaltungen im
November und Dezember

20 Stille Zeit

Den Winter in der
Waldpension genießen



10



Spenden

22 Begräbnis nach Wunsch!

Wir erfüllen den letzten Willen



Service

24 Gut sichtbar

Unser Hilfsmitteltipp

25 Gehirn-Jogging

Für Ihre mentale Fitness

26 Anregende Lektüre

Die Hörbuchtipps

27 Interessantes zum Hören

Die Hörspieltipps auf Ö1

28 Selbstbestimmt leben

Unser Buchtipp

29 AUGust ist für alle da!

Immer diese Scooter

31 Steuersprechstunde und Impressum

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit den unterschiedlichen Aspekten von Mobilität und unseren vielfältigen Aktivitäten dazu. Wir berichten auch wieder von internationalen Kongressen und stellen Ihnen unsere Laufgruppe vor. Das Veranstaltungsprogramm für die kommenden Wochen finden Sie auf Seite 18 und 19. Wie immer hoffe ich, es ist für Sie etwas Interessantes dabei, und freue mich über Ihre Anregungen und Rückmeldungen!

Mit herzlichen Grüßen
Helga Bachleitner

✉ Sie erreichen mich gerne per
Tel. 01/330 35 45-82 oder
E-Mail: bachleitner@hilfsgemeinschaft.at



Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW
Online-Spenden:
www.hilfsgemeinschaft.at



Ermäßigte Fahrt

Klimaticket: Wichtige Information für Menschen, die einen Behindertenpass ohne die explizite Zusatzeintragung „Bedarf einer Begleitperson“ haben.

Text: Helga Bachleitner | Foto: KlimaTicket



Begleitperson oder Assistenzhund dürfen mit.

Es ist empfehlenswert, diesen Text immer griffbereit zu haben.

5.4.1.

Das KlimaTicket Ö Spezial ist verfügbar für Menschen mit Behinderung, wenn in deren Österreichischem Behindertenpass ein Grad der Behinderung von mindestens 70 Prozent oder der Vermerk „Die Inhaberin bzw. der Inhaber

des Passes kann die Fahrpreisermäßigung nach dem Bundesbehindertengesetz in Anspruch nehmen“ enthalten ist, oder Schwerkriegsbeschädigte mit entsprechendem Schwerkriegsbeschädigtenausweis. Diesen sind Inhaberinnen bzw. Inhaber von Opferausweisen gemäß Opferfürsorgegesetz und Schwerkriegsbeschädigte nach dem Heeresversorgungsgesetz gleichgestellt.

5.4.2.

Das jeweilige Berechtigungsdokument ist bei einer Fahrscheinkontrolle vorzuweisen.

5.4.3.

Bei Vorweis des Berechtigungsdokuments werden eine Begleitperson und/oder ein Assistenzhund unentgeltlich befördert, sofern die zu begleitende Person im Besitz eines gültigen Tickets ist. ♦



ÖAMTC. Ihre Mobilität zählt.

▶ ÖAMTC Behinderung & Mobilität - Infos und Beratung

- ▶ www.oeamtc.at/behinderung-mobilitaet
- ▶ ☎ +43 1 711 99 21283

▶ ÖAMTC Mitgliedschaft für Menschen mit Behinderungen ermäßigt

- ▶ www.oeamtc.at/mitgliedschaft/mitgliedschaft-behinderung



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

NOAH Albinismus

Elmar Fürst engagiert sich auch in der Albinismus-Selbsthilfe. Als Regionalleiter Österreich lädt er regelmäßig zu Treffen, die dem gemeinsamen Austausch dienen. Seit Herbst 2022 ist der Vorstandsvorsitzende der Hilfsgemeinschaft nun auch 2. Vorsitzender des Vereins in Deutschland. www.albinismus.de

Im November ist an unserem neuen Standort in Linz ein Regionaltreffen Österreich geplant.



ÖAMTC Themenseite Behinderung und Mobilität

Tipps und Infos zu vielen Themen rund um die Mobilität mit Behinderungen und begleitende Begünstigungen stellt der ÖAMTC auf der Themenseite Behinderung & Mobilität zur Verfügung. Für individuelle Beratung ist die ÖAMTC Beratung für Mitglieder mit Behinderung gerne für Sie erreichbar. Kontakt und Infos unter **Tel. +43 1 711 99 212 83** und www.oeamtc.at/thema/behinderung-mobilitaet ♦

Klartext



Kolumne von Prof. Dr. Elmar Fürst

Seit mehr als 15 Jahren bin ich in der Forschung zu den Themen Barrierefreiheit im Bereich Mobilität und Verkehr engagiert. In dieser Zeit ist zweifelsohne viel passiert, Gutes und Schlechtes. Es gibt Initiativen, die Menschen mit Behinderungen frühzeitig in die Planung von großen Projekten im öffentlichen Raum einbinden. Das sind aber nur erste Schritte! Nach wie vor werden wir meistens viel zu selten und zu spät mit unserer Expertise eingebunden. Dabei wäre dies sinnvoll, spart Kosten und bringt für alle Menschen Nutzen! Ein Plan ist leicht zu ändern, ein fertiges Gebäude nur teuer, umständlich und langwierig. Es muss weitergehen. Wir müssen endlich weg von den leeren Versprechungen und den Lippenbekennnissen hin zum Tun und zum Umsetzen kommen. Dafür wurde beim Österreichischen Behindertenrat die inklusive Planungsgruppe für Barrierefreiheit etabliert. Wir werden uns auch weiterhin mit allen unseren Möglichkeiten für Barrierefreiheit einsetzen. Das ist ein Versprechen.

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst, Vorstandsvorsitzender der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Mobilität und Verkehr

Barrierefreiheit: Wir alle wollen sicher und hürdenfrei unterwegs sein können.

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Hilfgemeinschaft, Shutterstock/Halfpoint

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht“, „alle Menschen profitieren von Barrierefreiheit“, „nichts über uns ohne uns“ – solche Schlagworte gibt es viele. Seit Jahrzehnten fordern Expertinnen und Experten Mitsprache und Akzeptanz ihrer Expertise bei der Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums. Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst ist Experte für Mobilität und Verkehr. In seiner Eigenschaft als Professor an der WU Wien und als Vertreter der Hilfgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen

Österreichs engagiert sich Elmar Fürst seit Jahren für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Schöne Worte

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion beim Österreichischen Behindertenrat sagte der Verkehrsexperte auf die Frage, woran es denn liege, dass Barrierefreiheit immer noch nicht umfassend mitgedacht wird: „Wir hören viele schöne Worte, und ich glaube den Menschen sogar, dass sie Barrierefreiheit wollen. Es hapert halt bei der Umsetzung.“

Fürst kritisiert, dass es immer noch nicht selbstverständlich ist, Barrierefreiheit bei der Planung mitzudenken. Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Behindertenorganisationen würden nicht oder viel zu spät gefragt: „Wir müssen früher eingebunden werden. Einen Plan zu ändern ist immer leichter als ein fertiges Gebäude. Wir kommen um die Barrierefreiheit nicht herum, es muss einfach selbstverständlich sein, diese von Anfang an immer mitzudenken.“

Nutzen für alle

Immer noch wird Barrierefreiheit häufig als etwas gesehen, was man extra für eine kleine Gruppe Menschen herstellen muss. Dabei profitieren tatsächlich alle Menschen davon. Wenn die Zugänglichkeit für alle gleich zu Projektbeginn mitgedacht, geplant und umgesetzt wird, sind damit auch nur unwesentlich höhere Kosten verbunden. Ganz anders aber, wenn nachträglich barrierefreie Lösungen etabliert werden müssen.



Bei der Podiumsdiskussion im österreichischen Behindertenrat



Wir wollen alle selbstständig und ungehindert unterwegs sein können.

Als positives Beispiel, das eigentlich ein negatives Beispiel war, nennt Fürst den Flughafen Wien. Als das Projekt, zunächst „Skylink“, dann „CheckIn3“ und jetzt „Terminal 3“ genannt, faktisch fertig war, wurden Expertinnen und Experten für Barrierefreiheit zu einer Besichtigung gebeten. Das Fazit damals war katastrophal, und die entsprechenden Stellungnahmen schlugen auch medial hohe Wellen. „Es war faktisch überhaupt nichts barrierefrei“, erinnert sich Fürst. Doch aus diesem Desaster entstand das bereits erwähnte positive Beispiel. Die Zusammenarbeit zwischen Flughafen Wien und den Vertretungsorganisationen wurde auf neue Beine gestellt, die Expertise gehört und angenommen. Seither wurden viele Verbesserungen durchgeführt und bei allen anstehenden neuen Entwicklungen

wird vorab geklärt, ob die Neuerungen für Menschen mit Behinderungen barrierefrei nutzbar sind. Als Folge davon wurde auch die inklusive Planungsgruppe beim österreichischen Behindertenrat ins Leben gerufen, um frühzeitige Einbindung von Expertinnen und Experten zu gewährleisten. Abschließend stellt Elmar Fürst fest: „Die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in Planungsvorhaben sollte gesetzlich verankert werden – nur dann wird sich wirklich etwas verbessern.“

Internationaler Experte

Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst, Top-Experte im Bereich Verkehr, wirkt im Rahmen seiner Tätigkeit an Kongressen und Konferenzen im In- und Ausland mit. Dabei geht es um die unterschiedlichsten Aspekte von Barrierefreiheit.

Bei der European Transport Conference in Mailand waren die Themen beispielsweise die Entwicklung von Standards und Richtlinien für Monitore und Displays sowie die Anforderungen an Signale und Warntöne im Verkehr. Bei der Innotrans in Berlin werden mit verschiedenen Partnern Gespräche geführt und Kontakte vertieft: beispielsweise mit Next Urban Systems (Barrierefreiheitsmodus für E-Papers), Step Hear und Trapeze (Apps und Anwendungen für blinde und sehbehinderte Menschen zur eigenständigen Nutzung des öffentlichen Verkehrs), Europäische Plattform für Verkehrswissenschaften, ÖBB u. v. a. Barrierefreiheit ist kein Nischenprogramm für behinderte Menschen, sondern vorteilhaft für die Gesamtheit der Passagiere, ist Elmar Fürsts Grundsatz. ◆



Internationale Vernetzung

Israel: Eine österreichische Delegation nahm an der Jahreskonferenz von Access Israel teil.

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Markus Haas

Die Hilfgemeinschaft und die Außenwirtschaftskammer Tel Aviv haben im September eine gemeinsame Reise organisiert. Ziel war der Austausch von Ideen, die gemeinsame Suche nach Lösungen und Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg.

Für die Hilfgemeinschaft waren der stellvertretende Vorstandsvor-

sitzende Klaus Höckner und WACA-Projektleiter Werner Rosenberger dabei, insgesamt waren 19 Personen in der österreichischen Delegation, die damit zu den größten Delegationen aus dem nichtisraelischen Ausland zählte.

Klaus Höckner: „Wir organisieren diese Reise nun zum dritten Mal. In Israel haben wir mit Access Israel

eine innovative Partnerorganisation, mit der es viele Gemeinsamkeiten gibt. Wenn wir die vielen Herausforderungen am Weg hin zu einer barrierefreien Gesellschaft meistern wollen, müssen wir über den Tellerrand schauen und uns mit Expertinnen und Experten auf der ganzen Welt austauschen, um voneinander zu lernen und gemeinsam etwas zu bewirken.“



Werner Rosenberger, vorne rechts, nimmt von der Reise nach Israel viel Inspiration mit.



**Dichtes
Besuchsprogramm**

Innovative Lösungen

Am Programm standen Besuche von Vorzeigeprojekten, wie beispielsweise ein Kinder-Rehabilitationszentrum, wo den Gästen ein Lokomat vorgestellt wurde. Das ist ein Roboter für Gehtrainings, der auch mit Virtual-Reality-Technologie ausgestattet ist, damit Kinder motiviert werden, Gehtrainings durchzuführen. Sehr interessant war auch der Besuch beim Migdal Or Center des Legacy Heritage Fund in Haifa. Diese Organisation kann man mit der Hilfsgemeinschaft vergleichen. Sie betreibt verschiedene Zentren in ganz Israel. Ziel ist es, dass Menschen mit Sehbehinderungen wieder alleine und unabhängig leben können. Es gibt z. B. Trainingswohnungen und eine eigene Tages-Werkstätte für Menschen mit Sehbehinderungen. Sie organisiert auch Schulungen für Braille und assistierende Technologien für Mitglieder und ist Anlaufstelle für digitale Barrierefreiheit für blinde und sehgeschwache Menschen.



**Barrierefreie Lösungen
in der Altstadt**

Am dritten Tag stand dann der Access Israel International Day zur Vernetzung mit anderen Unternehmen bzw. Projekten zu assistierenden Technologien am Programm. Neben einigen Keynotes konnten auch unsere österreichischen Start-ups dort vor dem internationalen Publikum ihre Projekte präsentieren. Klaus Höckner präsentierte Access Austria, eine Marke der Hilfsgemeinschaft, und das neue Projekt des Startup Incubation Centers Austria.

Internationaler Austausch

„Wir stehen im internationalen Vergleich nicht schlecht da, haben viele innovative Produkte und Lösungen zu bieten. Mit Access Austria bieten wir unser Wissen als kompetenter und zuverlässiger Partner an“, beschreibt Klaus Höckner.

An den letzten beiden Tagen fand dann die Access Israel's 8th Annual International Conference – „The Future Of Urban Life“ statt:



**Klaus Höckner sprach
bei der Jahreskonferenz.**

die eigentliche Konferenz mit sehr viel israelischer Beteiligung, Keynotes von G3ICT, Zero Project, Google, IAAP – International Association of Accessibility Professionals – und vielen innovativen Ideen. Klaus Höckner stellte den EAA, European Accessibility Act, vor, der europaweit 2025 in Kraft treten wird. Werner Rosenberger zieht nach der intensiven Woche in Israel ein positives Resümee: „Die Tage waren geprägt von internationaler Vernetzung und vielen Gesprächen mit Menschen aus der ganzen Welt, beispielsweise aus Thailand, Singapur, Indien über Kenia bis nach USA, Kanada und Chile. Es war sogar eine Delegation aus der Ukraine dabei, die gerade versuchen, so viele Menschen mit Behinderungen bzw. ältere Personen wie möglich aus den umkämpften Gebieten zu evakuieren und ihnen medizinische Versorgung zu organisieren. Eine sehr inspirierende und nachhaltige Reise, um neue Ideen mit nach Hause zu nehmen.“ ♦



Lösung in Arbeit

E-Scooter: Modernes Verkehrsmittel, gefährliche Stolperfalle – eine Arbeitsgruppe arbeitet nun an einer konstruktiven Lösung.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Eva Rottensteiner

Immer wieder gibt es Beschwerden, gerade von blinden oder sehbehinderten Menschen, die durch Raser und noch viel häufiger durch im Weg stehende oder liegende Scooter in gefährliche Situationen geraten.

Einer der Anbieter für Leih-scooter, Bird, lud deshalb zu einem „Runden Tisch“, um einen Prozess zur Lösung der für alle unbefriedigenden Situation in Gang zu setzen. Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst, Daniela Fassel, Maximilian Reutterer, Martina Gollner und Eva Rottensteiner von der Hilfsgemeinschaft, Horst Ganitzer vom BBI, Christian Zehetgruber von Videbis und Kurt Prall sowie Franz Mayer vom BSV-WNB folgten der Einladung und nahmen gemeinsam am wichtigen Austausch teil. Die Vertreter der Menschen mit Behinderungen legten noch einmal die Problematik dar und wiesen vor allem auf die Gefahr für blinde und sehbehinderte Menschen hin. Laurette von Grambusch, Generalmanager Bird für die DACH-Region betonte, dass Bird sehr an einer konstruktiven Lösung interessiert sei. Bei einem zweiten Treffen ging es dann



Anbieter Bird lud Vertreterinnen und Vertreter von Menschen mit Behinderungen an einen Tisch.

schon um konkrete Vorschläge für nächste Schritte.

Technische Möglichkeiten

Es gibt durchaus einige technische Möglichkeiten, mit denen korrektes Fahrverhalten und vor allem das korrekte Abstellen der Gefährte kontrolliert werden kann.

Elmar Fürst: „Nun ist die Stadtpolitik am Zug. Es muss einheitliche Auflagen für alle Anbieter

geben! Es sind ja wieder nur ein paar schwarze Schafe, die eine an sich gute Idee zum Scheitern bringen. Es braucht verbindliche Richtlinien, deren Missachtung zu klaren Konsequenzen führt, um blinde und sehbehinderte Menschen im Straßenverkehr zu schützen.“

Wir werden über die weiteren Entwicklungen berichten. ♦



Showdown!

Turnier: Einladung zum gemeinsamen Turnier mit dem Behindertensportverband

Text: Helga Bachleitner | Foto: Eva Rottensteiner

Das Kompetenzgremium Blinden- und Sehbehindertensport führt in Kooperation mit der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs ein Showdown-Turnier durch. Anmelden können sich alle sehbehinderten und blinden Menschen, die sich gerne im Showdown in Turnierform ausprobieren möchten.

Samstag, 19. November, 9:00 Uhr

 Standort Floridsdorf der Hilfsgemeinschaft
Schloßhofer Straße 2–6/
Stiege 7/2. Stock, 1210 Wien

Programm:

- **9:30 Uhr** Eröffnung, Turniermodalitäten und Ausblick auf den Tag – anschließend Möglichkeit zum Einspielen auf den Platten
- **10:30 Uhr** Turnierbeginn
- **Finale: ca. 17:00 Uhr** – anschließend Siegerehrung

Anmerkung

Showdown-Schläger, Bälle, Handschuhe und Dunkelbrille werden zwar zur Verfügung gestellt. Wünschenswert ist allerdings, dass eigene, dem Reglement entsprechende Utensilien mitgebracht und verwendet werden.



Showdown – auch Blindentischtennis genannt

Kosten: Schiedsrichter und Turnierleitung werden lt. Geschäftsordnung des ÖBSV verrechnet.

Die Verpflegung tagsüber stellt die Hilfsgemeinschaft zur Verfügung. Alle Anmeldungen per **E-Mail:** nagy@obsv.at oder direkt in der Hilfsgemeinschaft ♦



BUCHEN SIE IHRE REINIGUNGSKRAFT!

AUF EXTRASAUBER.AT – IHR EXPERTE IN SACHEN SAUBERKEIT.

ExtraSauber

FÜR ZUHAUSE, IHR BÜRO ODER IHRE PRAXIS.



Christian und
Laura erkunden
gemeinsam
die Stadt.

Reisen verbindet

Begleitdienst: Unsere Freiwilligen berichten von besonderen Einsätzen.

Text: Fiona Marschütz | Fotos: Hilfgemeinschaft



Unter unseren ca. 250 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern machen viele Begleitdienste – und ab und zu auch die der besonderen Art: für Reisende aus dem Ausland. Im Frühjahr 2022 hat unsere Freiwillige Laura die Begleitung von René aus Deutschland und im August die von Christian aus Frankreich übernommen. Laura hat selbst seit zwei Jahren massive Sehprobleme, Makuladegeneration, reist noch alleine und begleitet seit November 2021 in der Hilfgemeinschaft Personen mit Sehbeeinträchtigung. Laura war beruflich 30 Jahre als Fremdenführerin, hauptsächlich in Wien, tätig.

Angenehme Bahnfahrt

Beide Reisenden sind mit dem Zug aus Paris bzw. aus Weimar angereist und haben mit der Bahnfahrt gute Erfahrungen gemacht. Auch der Wien-Besuch wurde hinsichtlich Barrierefreiheit als positiv empfunden. Nach Lauras Erfahrungen sind die Wiener Museen sehr gut auf Gäste mit Behinderung vorbereitet und organisiert. Auf der Straße erleichtern Bodenmarkierungen die Orientierung. Laura findet, dass Wien im internationalen Vergleich hier gut abschneidet.

Am Programm stand jeweils eine Tour durch traditionelle Wiener Kaffeehäuser, Schönbrunn und

andere Sehenswürdigkeiten. Ein Beispiel, wie gut die Mitarbeitenden der Museen arbeiten, sieht man anhand der Kapuzinergruft. Ein Anruf reicht, man bekommt einen Termin für eine barrierefreie Führung, sogar die Säрге dürfen abgetastet werden. René bekam gleich bei der Kassa ein Paar Stoffhandschuhe, und es konnte losgehen.

René reist seit diesem Frühjahr einmal monatlich von Weimar nach Wien. Er wurde bei diesen Gelegenheiten von Freiwilligen begleitet. „Ich habe einen durchwegs positiven Eindruck in puncto Barrierefreiheit von dieser schönen Großstadt gewonnen.“

Wenn etwas für mich nicht stimmig war, hat sich immer ein charmanter Dialog ergeben. Dazu muss ich auch noch sagen, dass schon die Zugfahrt in Österreich sich professioneller anfühlt und sich mobilitätsfreundlicher abspielt, als ich es bisher kannte. Die Sprachqualität in Wiener Bussen, Straßenbahnen und U-Bahnen könnte noch etwas verfeinert werden, sowie der Ausbau des schon begonnenen Lichtleitsystems in den U-Bahn-Stationen. Abschließend möchte ich sagen, dass sich das Gespräch mit den Mitmenschen in Wien sehr einfach gefunden hat und sie auch sehr hilfsbereit waren. Daher ist es für mich, als aufgeschlossenen

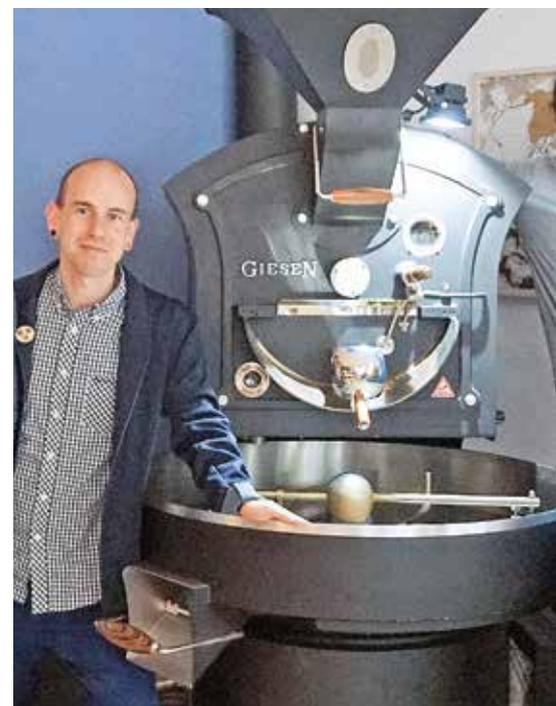
„Wien ist ein toller Ort zum sozialen Teilhaben.“

René Herbst, Reisender mit Handicap

Menschen mit Handicap, ein toller Ort zum sozialen Teilhaben“, erzählt René Herbst.

Freundliche Wiener

Christian aus Frankreich war im August in Wien. Er wusste, dass er in manchen Situationen aufgrund des Tunnelblicks und der starken Kurzsichtigkeit Unterstützung brauchen würde. Dank der anfänglichen Unterstützung von Laura konnte er nach einigen Tagen relativ selbstständig unterwegs sein. Die technischen Hilfsmittel bei Besichtigungen fand Christian eher kompliziert und zu umfangreich. Die Barrierefreiheit von Wegen und Eingängen ist dafür positiv aufgefallen. Und besonders herausragend die Hilfe durch unsere Freiwillige über die Hilfgemeinschaft sowie Passanten: „Wie die Wiener überhaupt so freundlich und hilfsbereit sind, wenn man einen weißen Stock benutzt und ein bisschen desorientiert ausschaut. Zum Beispiel bei den zwei Schwimmbädern, die ich besucht habe, wurde mir jedes Mal vorgeschlagen, die Räumlichkeiten zu zeigen. Das Willkommen



René Herbst kommt einmal im Monat nach Wien.

in Geschäften, Cafés, Straßen oder in Öffis war immer wohlwollend, auch wenn das Treiben der Menge es nicht einfach macht.“

Wertvoller Beitrag

Freiwillige wie Laura leisten einen unschätzbaren wertvollen Beitrag, denn Mobilität und Barrierefreiheit können auch durch freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert werden. ♦



Laufen verbindet

Laufgruppe: Seit einem halben Jahr laufen sehende und sehbehinderte Menschen gemeinsam und profitieren alle davon.

Text: Eva Rottensteiner | Fotos: Theresa Herzog

Da gibt es Elisabeth, nach eigener Einschätzung die Schnecke der Gruppe (nach Laufgruppenleitung allerdings die mit dem größten Durchhaltevermögen); Gerlinde und Anna, das Mutter-Tochter-Powerteam; Jutta, die bei uns Deutsch unterrichtet; Laura, die Ideengeberin mit Turnierfahrung, und Theresa, der wöchentliche Motivationscoach der Gruppe. Dürfen wir vorstellen? Unsere Laufgruppe feiert ihr halbjähriges Bestehen. Zeit für ein Porträt, wie wir finden.

Die Ursprungsidee der Laufgruppe:

eine Sport-Freizeitgruppe für die jüngeren, berufstätigen Mitglieder. Dabei war auch unser Mitglied Laura Zurhaleg nicht ganz unbeteiligt. Die passionierte Läuferin hat früher viel trainiert und war regelmäßig auf Turnieren. Durch ihre Sehbeeinträchtigung kann sie allerdings nicht mehr alleine laufen. Deshalb hat sie sich beharrlich an unsere Eventkoordinatorin Theresa Herzog gewandt: Sie genieße zwar die

vielen Angebote der Hilfsgemeinschaft, eine Laufgruppe fehlt allerdings noch. Seit März 2022 sieht man jetzt also immer donnerstags gelbe T-Shirts durch die Allee im Schlossgarten Schönbrunn laufen. Wer möchte, kann sich von den Ehrenamtlichen begleiten lassen, die mit dabei sind.

Begleitlaufen sei gelernt

Falls sich wer fragt: Blinde und sehbehinderte Läufer:innen haben je nach Bedarf jemanden, der sie begleitet, meist verbunden durch ein Band oder einen Stock. Diese Begleitläufer:innen sagen dann den Weg an und warnen vor Hindernissen. Bei der Laufgruppe der Hilfsgemeinschaft übernehmen das sportbegeisterte Freiwillige, die im Vorfeld entsprechend eingeschult werden, um den Bedürfnissen der Laufenden gerecht zu werden. Hier erlernt man beispielsweise, wie man Stolperfallen wie Wölbungen im Boden richtig ansagt. Und laut Organisatorin Theresa ist die Begeisterung bei den



Night Run:
strahlende
Gesichter
im Ziel



Unsere Laufgruppe freut sich auf weitere Laufbegeisterte!

Begleitpersonen groß: „Viele können sich zuerst nicht vorstellen, wie blinde Menschen ihre Freizeit gestalten. In der Laufgruppe kommen sie zum ersten Mal mit blinden Menschen in Berührung. Von dem Austausch nehmen alle was mit.“ Dort entstehen auch richtige Sportfreundschaften. Einige gehen jetzt gemeinsam ins Fitnessstudio.

Erste Erfolge bei offiziellen Laufwettbewerben

Mittlerweile hat die Laufgruppe auch schon erste offizielle Erfolge

zu verbuchen: den Zoolauf im Juni (6 km) und kürzlich die Teilnahme am Vienna Night Run mit Begleitläufer:innen der Anwaltskanzlei Fellner & Wrabetz (5 km). „Das war wirklich eine besondere Herausforderung, weil viele unserer Teilnehmenden gerade im Abendlicht schlechter sehen, aber wir haben es gut gemeistert“, sagt Theresa. Als Nächstes muss die Laufgruppe gegen die kalten Wintermonate ankämpfen, aber wir sind zuversichtlich, dass sie diese mit Bravour überstehen werden. ♦

Mach mit!

Habt ihr auch Lust?

Unsere junge, flexible Gruppe freut sich immer über laufmotivierten Zuwachs. Melden kann man sich bei:

Theresa Herzog

Tel: 01/330 35 45 31



Ampeln defekt?

Freiwillige: Wir suchen Ampelpaten und Ampelpatinnen in NÖ & Wien*.

Text: Fiona Marschütz | Foto: Hilfgemeinschaft



Edda Mayer ist unsere erste Ampelpatin in Krems.

Vor 50 Jahren wurde die erste Akustikampel in Wien in Betrieb genommen. Inzwischen gibt es 976 Ampeln (65 Prozent aller Ampeln in Wien), die blinde und sehbehinderte Menschen informieren, wenn die Ampel auf Grün umschaltet. Um in Wien alle akustisch-taktilen Ampelanlagen (ATA) auf Defekte kontrollieren zu können, braucht es 70 aktive und verlässliche ATA-Melder:innen. Diese zu finden ist unser Ziel, außerdem wollen wir ATA-Melder:innen in NÖ dazugewinnen. Mit Stand 15. August 2022 hat die Hilfgemeinschaft 62 aktive Ampelpatinnen und -paten, davon 60 in Wien und zwei in Krems. Wir suchen daher weiterhin dringend neue Freiwillige für die regelmäßige Kontrolle der Ampeln in Wien und NÖ, bitte melden Sie sich bei uns!

Kremser Ampelpatinnen

Bezirksgruppenleiterin Sandra Rauscher wurde von unserem

Verkehrsexperten Hubert Wagner und Freiwilligenkoordinator Maximilian Reutterer auf das Projekt aufmerksam gemacht. Zu Beginn des Jahres wurden Edda Mayer und Sandra Rauscher als Ampelpatinnen gewonnen. Sie wurden als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aufgenommen und haben anschließend die offizielle Einschulung in Krems erhalten. Seit Jänner 2022 prüft Edda Mayer einmal im Monat alle ATA-Ampelanlagen in Krems. Sandra Rauscher unterstützt Edda Mayer bei administrativen Tätigkeiten der Ampelpatenschaft.

Immer häufiger werden von Edda Mayer in Krems sowohl technische als auch durch Vandalismus verursachte Beschädigungen festgestellt und an unsere Ansprechpartner, Ing. Josef Schober (Land NÖ) und Techniker Günther Hörandl (Firma Zetsch) rückgemeldet. Die beiden sind stets

bemüht, die Funktionalität der Ampelanlagen so schnell wie möglich wiederherzustellen.

Die Hilfgemeinschaft ist stolz und dankbar, dass die ersten beiden Ampelpatinnen in Niederösterreich dieser ehrenamtlichen Tätigkeit so gewissenhaft nachgehen und dadurch für die Sicherheit blinder und sehschwacher Menschen im Kremser Straßenverkehr sorgen. Helfen auch Sie – werden Sie Ampelpatin oder Ampelpate der Hilfgemeinschaft!

Kontakt

Freiwilligenkoordinator

Maximilian Reutterer

Tel. 01/330 35 45–38 oder

E-Mail: freiwillig@hilfsgemeinschaft.at ♦

* Unterstützt aus Mitteln des Anerkennungsfonds für Freiwilliges Engagement beim Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Gebraucht und günstig!

Flohmarkt: Bildschirmlesegeräte zu günstigen Preisen
beim Flohmarkt in der Hilfgemeinschaft

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Produktinformation

Wir räumen unser Lager und bieten diverse Bildschirmlesegeräte mit SD-Kamera oder HD-Kamera zu sensationell günstigen Preisen an. Im Angebot haben wir auch Vorlesegeräte sowie diverse Lupen, sowohl mit als auch ohne Beleuchtung.

Bitte beachten Sie: Die übertragenen Geräte werden gegen eine Spende abgegeben. Wir bieten keine Garantie, kein Rückgaberecht und keine Reparaturen.

Geschenk: Bei jedem Kauf gibt es eine sprechende „Vintage-Uhr“ dazu: Gültig für alle Produkte – solange der Vorrat reicht!

Wann und wo?

Donnerstag,
10. November 2022
10:00 – 16:00 Uhr

 Beratungszentrum,
Jägerstraße 36
1200 Wien

Evita Behr, Mitarbeiterin der Beratung, nimmt sich gerne Zeit für Sie!

Hier eine kleine Auswahl unseres Angebots:



ClearView

Der ClearView+ Komfort ist ein Bildschirmlesegerät, das nicht nur durch einzigartige technische Funktionen, sondern auch durch modernes, ergonomisches Design und leichte Handhabung überzeugt.

Neuwert: € 3.900,- / Preis eines übertragenen Geräts: € 350,-



Poet Compact 2

In seiner Standardausführung mit nur zwei Bedientasten

ausgestattet, erfasst das Vorlesegerät auf den ersten Tastendruck die eingelegte Textvorlage und liest sie anschließend direkt vor. Mit dem zweiten Tastendruck stoppt die Stimme, falls Sie mal eine Pause benötigen.

Neuwert: € 3.500,- / Preis eines übertragenen Geräts: € 300,-



Visio

Mit dem Visio22 Mono Bildschirmlesegerät können Sie alltägliche Dinge wieder selbst und unabhängig bewältigen. Vergrößern Sie Bilder und Texte entsprechend Ihren Anforderungen. Visio22 Mono ist das Bildschirmlesegerät in preiswerter Ausführung mit Schwarz-Weiß-Kamera.

Neuwert: € 3.100,- / Preis eines übertragenen Geräts: € 250,- ♦



Ausblick

Termine: Veranstaltungen im November und Dezember

Text: Theresa Herzog | Fotos: bpk/RMN – Grand Palais/Philippe Fuzeau, KHM-Museumsverband, Stefan Strasser

KulturBlick: BUNKER

Arne Karlsson Park

Montag, 7. November 2022

13:45 – 15:00 Uhr

Kosten: freie Spende

Anmeldung erforderlich

 Vor dem Bezirksamt
Alsergrund, Währinger
Straße 43, 1090 Wien

StadtBlick: Architektur in Wien um 1900

Dienstag, 22. November 2022

14:00 – 16:00 Uhr

Kosten: € 15,-

Anmeldung erforderlich

 Michaelerplatz vor dem
Eingang zur Michaelerkirche

Lesung „Selbstbestimmt leben“ von Franz-Joseph Huainigg

Montag, 7. November,

17:00 – 19:00 Uhr

Kosten: freie Spende

Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien



Jacques-Louis David (1748 – 1825): Kampf zwischen Minerva und Mars

Hilfsgemeinschaft trifft Pensionistenklub, Adventsingen am Brigittaplatz mit Markt in der Greiseneckergasse

Dienstag, 6. Dezember 2022

14:00 – 16:00 Uhr

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Brigittaplatz
1200 Wien

Barriere*Frei*Tag: Sonder- ausstellung Idole und Rivalen. Künstler*innen im Wettstreit

Freitag, 4. November 2022

15:00 – 16:00 Uhr, Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Drinnen, Eingangsbereich
Kunsthistorische Museum
Maria-Theresien-Platz
1010 Wien

**Barriere*Frei*Tag: Krone, Zepter,
Reichsapfel – Zeichen der Macht
in der Schatzkammer Wien**

Freitag, 2. Dezember 2022

15:00 – 16:00 Uhr

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Schatzkammer, Schweizerhof,
Hofburg, 1010 Wien

Tagesausflug:

Christkindlmarkt Linz

Samstag, 26. November 2022

9:00 – 19:30 Uhr



Schatzkammer Wien

Kosten: € 49,-

Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Weihnachtsfeier

Mittwoch, 14. Dezember 2022

14:00 – 16:00 Uhr (Einlass 13:30)

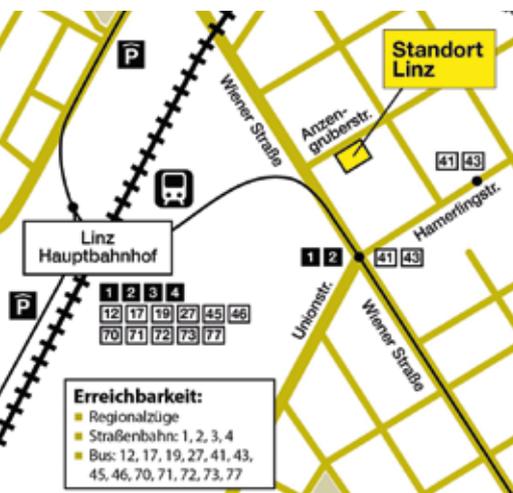
Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Haus der Begegnung
Brigittenau, Raffaelgasse
11–13, 1200 Wien

Aktivitäten am neuen Standort Linz

Anzengruberstraße 6, 4020 Linz



Gemeinschaftsfrühstück

Ab Dienstag, 18. Oktober,

wöchentlich, 9:00 – 11:00 Uhr

Bring etwas für dich mit – und
etwas mehr zum Teilen

Info-Forum: Was ist Alexa?

**Wer ist Siri? Welche Apps können
mich im Alltag unterstützen?**

Jeden 2. Mittwoch im Monat

17:00 – 18:30 Uhr

**Kaffeeplauscherl: Gemütliche
Plauderrunde**

Ab Donnerstag, 20. Oktober,

wöchentlich, 14:00 – 15:30 Uhr

Um besser planen zu können,
melden Sie sich bitte bis
spätestens zwei Tage vorher an.

Anmeldung und weitere

Informationen erhalten Sie unter:

Tel. 0732/29 29 20 oder

E-Mail: linz@hilfsgemeinschaft.at



Stille Zeit

Waldpension: Unvergessliche Festtage in besonderer Wohlfühlatmosphäre

Text: Nadine Ulreich | Fotos: Waldpension, The Noun Project/Alice Design



Erleben Sie besinnliche Weihnachten und eine beschwingte Silvesterfeier in unserem barrierefreien Haus Waldpension!

Sie wollen die Weihnachtstage sowie den Jahreswechsel in festlicher Stimmung verbringen und sich rundum verwöhnen lassen?



Gemeinschaft in der Waldpension

Dann sind Sie in der Waldpension genau richtig. Umgeben von herzlichen Menschen können Sie besonders gemütliche Feiertage verbringen, die zu Hause nicht schöner sein könnten. Gästebetreuerin Gerlinde sorgt mit Hingabe für ein abwechslungsreiches Tagesprogramm.



Der Winter in Hohegg ist wunderschön.

Klangvolle Weihnachten

Am Heiligen Abend findet eine festliche Weihnachtsfeier statt. Es wird gesungen und musiziert. Vor dem gemeinsamen Weihnachtsessen erhält jeder Gast ein Geschenk.

Schwungvoll in das neue Jahr

Ins neue Jahr begleiten wir Sie im Rahmen eines wunderschönen Silvesterabends mit stimmungsvoller Livemusik und einem köstlichen Abendessen. Haben Sie Lust bekommen, den genussvollen Weihnachtszauber zu erleben? Dann buchen Sie so schnell wie möglich! Es sind nur noch wenige Zimmer frei. Wir freuen uns auf Ihre Ankunft!

Kontakt & Buchung

✉ **Haus Waldpension**

Tel. 02644/85 51-0

E-Mail: waldpension@hilfsgemeinschaft.at



Die Waldpension freut sich auf Sie!

Auch Schnupperfahrten sind möglich!

Lernen Sie die Waldpension ganz entspannt im Rahmen einer Schnupperfahrt kennen. Sie werden von unserem Fahrer im Kleinbus von zu Hause im Raum Wien abgeholt. Gemeinsam mit Ihrer Reisebegleitung fahren Sie in die Waldpension. Dort haben Sie Zeit, um die Besonderheiten des Hauses zu entdecken.

Die Schnuppertagesfahrt kostet € 40,- pro Person inkl. einem Drei-Gänge-Menü. Bei einem anschließenden Urlaubsantritt in der Waldpension wird Ihnen dieser Betrag zur Gänze rückerstattet.

Kontakt & Buchung

Wenn Sie eine Schnupperfahrt buchen wollen, wenden Sie sich bitte an

✉ **Martina Pischinger-Sladky**
Tel. 01/330 35 45-44 ◆



Das perfekte Weihnachtsgeschenk: Überraschen Sie Ihre Lieben!

Erholung im Haus Waldpension

Mit Gutscheinen von der Waldpension schenken Sie Freude und haben somit das ideale Weihnachtsgeschenk.

Sie können zwischen zwei verschiedenen Gutscheinen wählen. Entweder Sie entscheiden sich für eine Gutscheine für Nächtigungen in der Waldpension. Diese können über jeden beliebigen Betrag ausgestellt werden, mindestens aber für den Gegenwert einer Nächtigung. Oder Sie schenken Gutscheine für Konsumationen im Kaffeehaus und/oder Speisesaal der Waldpension.

Wenn Sie einen Gutschein erwerben möchten, wenden Sie sich bitte an

Ingrid Dorninger

Tel. 02644/85 51-11 05

E-Mail: waldpension@hilfsgemeinschaft.at

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Begräbnis nach Wunsch!

Testament: Burgschauspielerin Eva Fichte hat zu Lebzeiten ihr Begräbnis geplant.

Text: Waltraud Portner-Frisch | Fotos: privat



Eva
Fichte

Burgschauspielerin Eva Fichte war mehr als 50 Jahre mit der Hilfsgemeinschaft verbunden. Als Freiwillige stellte sie ihre Kunst in den Sinn der guten Sache und organisierte Benefiz-Aufführungen. Diese unterhaltsamen Lesungen und Lieder-Abende boten nicht nur Unterhaltung für unsere Mitglieder, sondern erbrachten auch Spenden zur Finanzierung unserer Arbeit. Mit 74 Jahren verfasste Frau Fichte ihr Testament, worin sie die Hilfsgemeinschaft als Alleinerbin einsetzte.

Alles geregelt

Im Zuge der Testamentserstellung formulierte sie ihre Vorstellungen für ihre eigene Beerdigung. Frau Fichte verstarb im Oktober 2021 und wir organisierten ein würdevolles Begräbnis nach ihren Wünschen:

Als praktizierende Katholikin wollte sie eine Bestattung und Seelenmesse durch den Priester ihrer Pfarrgemeinde. In der Seelenmesse



Wir gestalten das Begräbnis nach Wunsch.

am 27. Oktober 2021 erinnerte sich ihr Pfarrer in sehr persönlichen Worten an gemeinsame Momente.

Die Beisetzung fand im Grab ihrer Mutter statt. Begleitet vom Gesang der Lieder „Es ist Feierabend“ und „Ave Maria“ von Gounod, durch einen Sänger vor Ort, wurde eine sehr emotionale Stimmung erzeugt. Selbst die Grabinschrift und eine Liste der

einzuladenden Personen hatte Frau Fichte schon zu Lebzeiten der Hilfsgemeinschaft übergeben. Somit verabschiedeten sich 50 Freundinnen, Bekannte und Wegbegleiter, um Frau Fichte das letzte Geleit zu geben. Mit dieser feierlichen Beisetzung konnte auch die Hilfsgemeinschaft ihre Wertschätzung für das Engagement und die Großzügigkeit von Frau Fichte ausdrücken.

Liebevolle Erinnerung

Im letzten Jahr musste sich die Hilfgemeinschaft auch von anderen langjährigen Wegbegleitern verabschieden. Aber sie leben in und mit uns fort, weil sie zeitlebens Gutes getan haben und blinden oder sehgeschwachen Menschen über den Tod hinaus helfen:



**Anna
Huber**

Anna Huber verstarb im Dezember 2021. Obwohl ihre letzten Jahre von Schmerzen und Krankheit geprägt waren, meisterte sie selbstständig und selbstbestimmt ihren Alltag. Sie war mit uns über mehrere Jahre persönlich verbunden und setzte die Hilfgemeinschaft als Alleinerbin ein. Wir denken in großer Hochachtung an diese willensstarke, immer positiv denkende Frau.



**Johanna
Teichmann**

Im März dieses Jahres verschied **Johanna Teichmann** völlig unerwartet aus dem Leben. Einige Tage zuvor feierten wir ihren 85. Geburtstag. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie in unserem

Seniorenwohnhaus „Waldpension“, wo sie dank ihrer Fröhlichkeit als „Sonnenschein“ bezeichnet wurde. Durch ihr Engagement als Freiwillige lernte sie unseren Einsatz für Blinde und Sehgeschwache unmittelbar kennen und schätzen. Weil die Hilfgemeinschaft viel Gutes für Menschen mit Sehbehinderung tut, widmete sie ihren gesamten Nachlass unserer Arbeit.



**Frieda
Verständig**

Frieda Verständig war eine Holocaust-Überlebende und verabschiedete sich im April 2021 von dieser Welt. Ihre Begeisterung für Bewegung lebte sie bis ins hohe Alter. Auch als 80-Jährige turnte sie mit dem Rollator und gab regelmäßig Gymnastikstunden. Selbst stark sehingeschränkt, verstarb sie mit 92 Jahren und bedachte sechs gemeinnützige Organisationen mit ihrem Erbe, darunter auch die Hilfgemeinschaft.

Wir wollen uns bei allen Menschen, die die Hilfgemeinschaft im Testament bedacht haben und im letzten Jahr verstorben sind, bedanken. Testamentsspenden spielen eine wichtige Rolle bei der Finanzierung

unserer Arbeit. Wir sagen DANKE-SCHÖN, dass sie ihren Nachlass blinden und sehgeschwachen Menschen gewidmet haben: Aloisia Eberhard, Hermine Fiala, Eva Fichte, Otto Frank, Herta Gruber, Anna Huber, Waltraude Köckeis, Johanna Teichmann, Gertrud Vater, Frieda Verständig, René Witschi ♦



Kontakt

Werden Sie ein Teil von uns – auf ewig! Falls Sie darüber nachdenken, die Hilfgemeinschaft über Ihr Leben hinaus zu unterstützen, beraten wir Sie gerne. Informieren Sie sich unverbindlich über die Möglichkeiten der Testamentgestaltung und über unser Service für Menschen, die die Hilfgemeinschaft als Erbin einsetzen.

Alexandra Kleinheinz

Tel. 01/330 35 45–30

E-Mail: kleinheinz@hilfsgemeinschaft.at

Waltraud Portner-Frisch

Tel. 01/330 35 45–39

E-Mail: portner-frisch@hilfsgemeinschaft.at



Reflektiert in
der Dunkelheit

Gut sichtbar

Hilfsmittel: Reflektierende Folie für den Stützstock im Herbst und Winter

Text: Verena Mayrhofer | Foto: Eva Rottensteiner



Es ist finster und neblig, die Kleidung und die Tasche sind ebenfalls dunkel gehalten, als Fußgänger wird man vom herannahenden Auto- oder Radfahrer leicht übersehen.

Reflektierend

Passend zur Jahreszeit mit ihren Gefahren, möchten wir Ihnen daher eine Kennzeichnung für Stützstöcke vorstellen. Die silbrig reflektierende, selbstklebende 3M*-Folie lässt sich problemlos am Stock anbringen.

Sie reflektiert dank des prismatischen Aufbaus auftreffendes Licht

besonders gut, und das auch bei Nässe. Die Sichtbarkeit ist infolgedessen bei Tag und Nacht sehr hoch. Gerne beraten wir Sie in unserem Shop!

Produktbeschreibung

- Prisma Reflex-Folie
- Sichtbarkeit auch aus spitzen Winkeln
- Retroreflexion (der Lichtstrahl wird unabhängig vom Einfallswinkel immer zur Quelle zurückgeworfen)
- Lange Haltbarkeit
- Schmutzabweisend, kann mit einem feuchten Tuch gereinigt werden

- Einfach anzubringen, selbstklebendes Material
- Wetterresistent
- PVC-Folie
- Marke Scotchlite
- Streifengröße: 8 cm x 2,5 cm ♦

* 3M (Minnesota Mining and Manufacturing Company) ist ein weltweit agierender US-amerikanischer Technologiekonzern. Bei Verbrauchern ist 3M unter anderem durch seine registrierten Marken Post-it und Scotch bekannt.

Gehirn-Jogging

Mentale Fitness: Regelmäßiges Training bringt Erfolg!

Illustration: The Noun Project/Rabi'ah Al Adawiyah

1. Suche in der Wörterkiste

In beiden Kisten sind 20 Wörter.
19 davon sind in beiden Kisten. Sie sollen in jeder Kiste dasjenige Wort finden, das in der jeweils anderen Kiste nicht vorkommt.

Wolken Hoch Sonne Nässe
 Sturm Hagel Wetter Orkan
 Regen Wärme Tief Dunst
 Nacht Nebel Temperatur Luft
 Kälte Wasser Wechsel Tag

Wetter Tief Kälte Temperatur
 Hoch Luft Tag Wasser Orkan
 Wolken Wechsel Nacht Dunst
 Sturm Wind Hagel Sonne
 Regen Nässe Wärme

2. Wortbrücken bauen

In jeder Zeile ist die Lücke mit einem Wort zu füllen. Dieses mittlere Wort soll sowohl zusammen mit dem Wort davor, als auch mit dem dahinter, ein neues Wort ergeben.

Schlaf	Z	Pflanze
Haar	P	Band
Haus	M	Schaft
Brust	P	Faust
Süd	W	Hose
Schokolade	E	Scholle
Vogel	F	Schau
Friseur	M	Schüler
Auto	M	Rad
Feier	A	Brot

Haben Sie Lust auf heiteres Gedächtnistraining, speziell für sehbehinderte und blinde Mitglieder?

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Beratungszentrum in 1200 Wien, Jägerstraße 36,
www.hilfsgemeinschaft.at

Quelle: Mental aktiv, Lösungen auf S. 31



Anregende Lektüre

Hörbuchtipps: Abwechslungsreiches für den Herbst

Text: Helga Bachleitner | Fotos: der Hörverlag



Herbstbunt

Thomas Gottschalk

Nachdenklich, witzig, selbst-ironisch und lebensklug blickt Thomas Gottschalk auf das, was das Älterwerden so mit sich bringt: Lange lief alles glatt, doch plötzlich wird es rumpelig. Gottschalk beschreibt die komischen und schmerzhaften Seiten des Lebens jenseits der 65 genauso wie die positiven Begleiterscheinungen. Thomas Gottschalk im O-Ton ist ein echtes Hörvergnügen!

4CDs

Laufzeit: 4 Stunden 47 Minuten

Preis: € 15,-

www.random-house-audio.de



Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke. Live

Joachim Meyerhoff

Zu seiner eigenen Überraschung wird Joachim Meyerhoff auf der Schauspielschule in München angenommen und zieht in die großbürgerliche Villa seiner Großeltern ein. Aus dem Kontrast entstehen Situationen, die den Erzähler oft überfordern und seinen Zuhörern Lach- und Rührungstränen in die Augen treiben. Leidenschaftlich live gelesen vom Autor.

2 MP3-CDs

Laufzeit: 12 Stunden

Preis: € 15,50

www.random-house-audio.de



Miss Sharp macht Urlaub

Leonie Swann

Der zweite Fall für die skurrile Senioren-WG von Sunset Hall. Agnes Sharp und ihre Mitbewohner wollen sich von den Aufregungen der letzten mörderischen Ereignisse erholen. Da kommt ein Gewinn mit Aufenthalt im Wellness-Hotel gerade recht. Doch der schöne Schein trägt, und schon geht es wieder los mit mörderischen Verwicklungen. Typisch britischer Humor.

1 CD

Laufzeit: 8 Stunden 40 Minuten

Preis: € 22,70

www.hoerverlag.de

Interessantes zum Hören

Radiokunst: Die Hörspieltipps für Oktober auf Ö1

Text: Helga Bachleitner | Foto: Unsplash/Olena Sergienko

Samstag, 22. Oktober, 14:00 Uhr
„Das Los der Irdischen“
 von Julian Schutting

Das Ö1 Hörspiel

Mit *Sylvia Haider, Linde Prelog, Christa Schwertsik, Katharina Stemberger, Stefano Bernardin, Michael Dangl und Kurt Schwertsik.*

Julian Schutting spürt in diesem Hörspiel den Schicksalen alter Menschen nach, die mit der zunehmenden Schwäche ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten konfrontiert sind. Regisseurin Renate Pittroff: „Die an Demenz erkrankten Frauen und Männer werden in Gesprächen gezeigt, die sie mit ihrem Umfeld, all den Pflegerinnen, Verwandten und Ehepartnern, die ihnen zur Seite stehen, führen. Julian Schutting breitet ein Panoptikum menschlicher Existenz aus, das durch einen zunehmenden Realitätsverlust geprägt ist. Er zeigt die Hilflosigkeit aller Beteiligten und fängt darüber hinaus die Komik, den Irrwitz und das Surreale dieser Situationen ein. Kurt Schwertsik steuert musikalische Piecen bei, die dieses sehr wienerische Stück über das Leben und Sterben einer Generation begleiten.“

Mittwoch, 26. Oktober, 14:05 Uhr
„Literatur am Feiertag“
 von Brita Kettner

Eine Sendung zum Nationalfeiertag aus einem Österreich der Vielsprachigkeit mit Beiträgen von *Ilija Trojanow, Julya Rabinowich, Anna Baar, Ann Cotten u. a.*

Samstag, 29. Oktober, 14:00 Uhr
„Die Fackel-Neurose“
 von Gerhard Naujoks

Mit *Matthias Franz Stein, Pippa Galli, Thomas Kamper, Gerhard Naujoks, Michaela Hurdes-Galli und Tania Golden*
 Er sei, heißt es in den Protokollen der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung, ein „Mann von großer Begabung“ und ein ebenso „witziger“ wie „talentierter Schriftsteller“. Eigentlich aber war Dr. Fritz Wittels, geboren 1880 in Wien, Arzt und Psychoanalytiker. Und er hatte das Pech, zwischen zwei Heroen seiner Zeit zu geraten. Als Schriftsteller machte er bald die Bekanntschaft von Karl Kraus – und teilte sich mit ihm eine junge Geliebte. Als Psychoanalytiker wurde er in den erlauchten Kreis um Sigmund Freud

aufgenommen. Mit beiden überwarf er sich. Als Kraus ihn fallen ließ und in der „Fackel“ böse Aphorismen über Wittels druckte, rächte sich dieser mit einem Schlüsselroman. Gerhard Naujoks hat die Geschichte des Dr. Wittels auf der Basis gesicherter historischer Quellen in ein turbulentes Hörspiel verwandelt. ♦

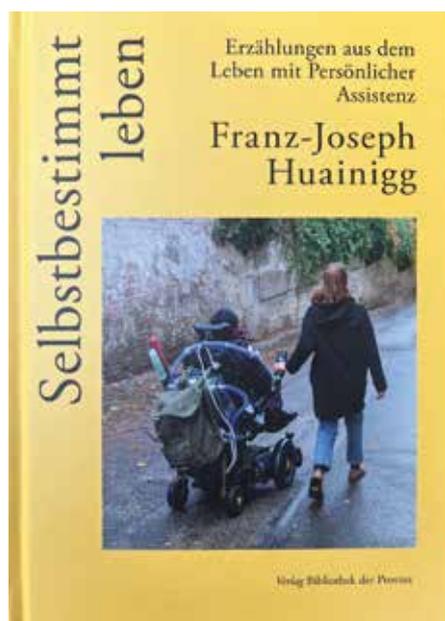




Selbstbestimmt leben

Buchtipp: Franz Joseph Huainigg erzählt in gewohnt humorvoller Weise aus seinem Leben mit Persönlicher Assistenz.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Richard Pils, www.ewigesarchiv.at



Franz-Joseph Huainigg

Selbstbestimmt leben
Erzählungen aus dem Leben mit Persönlicher Assistenz

herausgegeben
von Richard Pils
Verlag Bibliothek
der Provinz

Preis: € 24,-

Franz-Joseph Huainigg hat schon viele Bücher, auch über sein Leben, geschrieben. Dieses ist vielleicht dennoch sein persönlichstes, mit Einblicken in seinen ganz privaten Lebensbereich. Wie lebt es sich mit einer Behinderung, die jede eigenständige Mobilität unmöglich macht? Wie lebt es sich

mit einer Beatmungsmaschine? Vor allem aber, wie läuft der Alltag mit einer ganzen Schar sich abwechselnder Assistentinnen ab? Diese Fragen werden beantwortet, und gleichzeitig erfahren wir viel über die Art, wie der ehemalige Nationalratsabgeordnete mit den vielen Herausforderungen umgeht.

Was ihm wichtig ist, worüber er lachen kann und was ihn traurig macht. Ein berührendes Buch, das auch interessante Einblicke in das spannende Berufsfeld „Persönliche Assistenz“ bietet. Ein Buch zum Schmunzeln und Nachdenken und Sich-anrühren-Lassen.

Huainigg in der Hilfgemeinschaft

Wer den Autor persönlich kennenlernen will, hat dazu bei seiner Lesung im November in der Hilfgemeinschaft die Gelegenheit:

Lesung „Selbstbestimmt leben“

von Franz-Joseph Huainigg

Montag, 7. November

17:00 – 19:00 Uhr

Anmeldung unter:

Tel. 01/330 35 45-0

E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at

 Jägerstraße 36
1200 Wien ♦

AUGust ist für alle da!

Service: Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps.

Text: Helga Bachleitner | Illustration: Stefan Strasser



?

Leser: „Ich ärgere mich so über unachtsam abgestellte Scooter! Die Dinger liegen oft vor meiner Haustür, und da ich fast blind bin, ist das für mich eine sehr gefährliche Stolperfalle. Könnt ihr euch nicht dafür einsetzen, dass es endlich klare Regeln dafür gibt?“



AUGust: „Ui, ja, das Problem kenn ich! Da hat mir einmal schon mein Blindenführhund rechtzeitig angezeigt, dass hier ein Hindernis liegt. Damit rechnet man ja nicht, wenn man aus der Haustür tritt.“

Wir sind da auch dran, haben schon viele Gespräche geführt, und man muss sagen, dass es ja klare Regeln gibt. Leider halten sich einige nicht dran, und dann wird's gefährlich. Wir haben uns jetzt mit einem Betreiber und Kollegen aus der Community zusammengesetzt und

arbeiten an einer Lösung. Auf Seite 10 gibt es dazu ein paar Informationen, ich glaub, wir sind da auf einem guten Weg!

?

Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreib einfach an august@hilfsgemeinschaft.at – ich freue mich auf dein Mail!

Barrierefrei mobil mit den Fahrten- diensten der WLW!

Wir bieten:

- Die Wiener Lokalbahnen Verkehrsdienste (WLW) bieten maßgeschneiderte Lösungen zur Beförderung von Menschen mit eingeschränkter Mobilität.
- Individuelle, barrierefreie Fahrten in die Arbeit, zur Ausbildung oder in der Freizeit mit unserer modernen Busflotte.
- Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Komfort, verbunden mit kurzfristiger Verfügbarkeit.

**Jetzt
buchen!**

01/815 60 70
wlv.dispo@wlb.at



Steuersprechstunde

14. November 2022, 9:00 – 12:00 Uhr

 Beratungszentrum Jägerstraße 36
1200 Wien

Unser Steuerberater beantwortet kompetent alle Fragen zur Steuererklärung. Dieses Angebot ist für unsere Mitglieder gratis, beinhaltet aber nicht die Erstellung des Jahresausgleichs.

Eine Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich!

Info & Anmeldung unter

Tel. 01/330 35 45-0

E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at ◆

Gehirn-Jogging

Lösungen von Seite 25

1. Wortkisten

Das Wort **Nebel** kommt nur in Kiste 1 vor.

Das Wort **Wind** kommt nur in Kiste 2 vor.

2. Wortbrücken bauen

1 Zimmer 2 Pracht

3 Mann 4 Panzer

5 Wind 6 Eis

7 Flug 8 Meister

9 Motor 10 Abend

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.
Tel. 01/330 35 45-0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318

Chefredaktion: Helga Bachleitner, DW 82,
bachleitner@hilfsgemeinschaft.at

Inserate: Helga Bachleitner
Tel. 01/330 35 45 82
inserate@hilfsgemeinschaft.at

Druck: Druckerei Berger, www.berger.at

Grafische Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe Dezember 2022/Jänner 2023

Anzeigenschluss: 14. November 2022

Druckunterlagenschluss: 23. November 2022

Erscheinungstermin: 7. Dezember 2022

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten erhalten Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610. Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

Coverfoto: Shutterstock/Macrovector



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



VIDEBIS



Neolicht

Die Lupenbrille mit dimmbarer und abnehmbarer LED-Beleuchtung!

OrCam Read

Der revolutionäre Vorlese-Stift für Sehbeeinträchtigte liest Ihnen gedruckte und digitale Texte vor!



35-Jahre
VIDEBIS
AKTION!

- 30%
auf Ihre neue
OrCam Read



Reparieren
statt
wegwerfen!

VIDEBIS ist Partnerbetrieb

Wir sind ab sofort Partnerbetrieb des **Reparaturbonus**. Profitieren Sie von einer Förderung in der Höhe von 50% (max. 200€) bei Ihrer nächsten Reparatur eines defekten Hilfsmittels.